

Deutsche, 3.2.22

Jugend beschäftigt sich mit Autor und Rebel

Kultur | Schüler des Zinzendorf-Gymnasiums begleiten lyrisch Filmvorführung zu »Lieber Thomas« um Thomas Brasch im »Subiaco«

Mit Gedichten des Schriftstellers und Drehbuchautors Thomas Brasch hat das »Subiaco« die Film-Biografie »Lieber Thomas« über den vor 20 Jahren verstorbenen Oppositoren aus der ehemaligen DDR eröffnet.

■ Von Christoph Ziechhaus

Schramberg. Das Team im »Subiaco« wollte mit der Leistung lyrischer Texte von Thomas Brasch den Zugang zu dem rebellischen Autor der damals jugendlichen Opposition etwas erleichtern. Die Besucher sollten nicht über den Wolken in grenzenloser Freiheit schweben, sondern auf dem rauen Pflaster auf beiden Seiten der Mauer in Berlin die deutsche Realität im Kalten Krieg spüren.

Zwei Schülerinnen und ein Schüler aus der zehnten Klasse der Theater-AG des Zinzendorf-Gymnasiums in Königsfeld hatten sich mit dem Autor befasst und stellten einige der Gedichte aus dem Lyrik-Band »Was ich mir wünsche« vor. Finn hatte »die Zeit zwischen dem Jetzt und der Dun-



Finn und die beiden Lisas vom Zinzendorf-Gymnasium vor dem Filmplakat »Lieber Thomas«

Foto: Ziechhaus

kelheit« gepackt. Ein »unmögliches Gedicht« höre sich für ihn immer gut an, in dem der Autor »Unvereinbares formuliert«, wie »eine krachende Stille«.

Auch Lisa M. gefielen über-raschende Formulierungen wie »Im Steingarten, wo ich

dich nie traf, will ich jetzt auf dich warten« oder »Denken ohne Gedanken«. Sehr nützlich klang für Lisa S. die Feststellung »Du fehlst keinem, Du bist der einzige, der ohne Pause über sich nachdenkt«.

So habe Thomas Brasch in einem Gedicht sein ganzes Le-

ben zusammengefasst: »Was ich habe, will ich nicht verlieren.« Die Besucher könnten mit Brasch ihre Erwartung wie »Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin« formulieren.

Der Film bricht tief ein in die Tristesse auf beiden Seiten

der Berliner Mauer, in einer Zeit in der DDR allenfalls mit Anführungszeichen geschrieben werden durfte. Protest gegen den Einmarsch russischer Truppen in der Dubcek-SSR führte im Osten direkt ins Gefängnis, in dem auch Brasch mit seinen Freunden

landete. Seine Texte und Dramen wurden in seiner Heimat nicht aufgeführt, nach seiner Ausreise im Westen aber mit offenen Armen von den Ver-lagen aufgenommen. Zunächst bei Rotbuch, später bei Suhrkamp erschienen mit großem Erfolg seine Drehbücher und Lyrik »Vor den Vä-tern sterben die Söhne«.

Zwischen Ost und West

In seiner Heimat im Osten un-geachtet, im Westen wollte er sich nicht vereinnahmen lassen: Er fühlte sich »als Schriftsteller im Niemandsland«. Er ließ sich von viel Geld für einen Roman nicht vereinnahmen und stritt sich auch mit Franz Josef Strauß bei der Verleihung des bayerischen Filmpreises 1978 für seinen Film »Engel aus Eisen«.

Andere Texte für Theater und Film wie etwa das biogra-fische Porträt als filmische Dokumentation »Lieber Thomas« von Andreas Kleiner kamen zu Aufführungen, etwa am 3. November 2021 zu seinem 20. Todestag. Am kommenden Samstag, 5. Februar, und am Mittwoch, 8. Februar, jeweils um 20 Uhr ist der Film »Lieber Thomas« im Alpbach zu sehen.